Chymischer Reise vnd Hauß Apothecken / Dritter Theil /

Von distillirten Oelen vnd Essentzen, welche aus den frembden edlen Gewürtzen / Blumen vnnd Früchten / nach Spagirischer Kunst gemacht / vnd in allerley Kranckheiten nützlich gebraucht werden: So vormals von meinem Vatern / seligen / laborirt, vnd durch gewisse Erfahrung zusammen bracht / nunmehr aber von mir selbsten vielfältig experimentirt, vnd sampt andern meinen Artzneyen / mit grossem Lobe vermehret worden.

DE AROMATIBUS.

Von den edlen Gewürtzen / Blumen vnd Früchten.

DIe Essentzen, Spiritus, Olea, vnd Balsam der Aromatum vnd edlen außländischen Gewürtz / Blüt vnd Früchte sind von wegen jres lieblichen Geruchs /

gnmütigen geschmacks/ vnd grossen Kräfften des Menschen spiritus, vires, lebendige Stücke zu corroborirn, vnd die verlornen Kräfften wieder zu bringen / in hohen vnd thewren werten in der Artzneykunst / vber alle andere vegetabilia vnd Plantische Gewächse zu halten: Derhalb ich zehen der fürnehmsten/ als ein Schatz für die so vber Land reisen / in einem kleinen Schreinlein fortzubringen/ mit bericht/ wie sie zu gebrauchen / in mancherley Fällen simplici & composita forma sich zu præsentiren, vnd zu curirn verordnet: Als nemlich Calmus, Ingwer/ Galgant/ Zitwer/ Zimmetrinden/ Saffran/ Muscatenblumen/ Pfeffer/ Nägelein vnd Muscatennüß.

CAPVT I.

De Oleo Calami aromatici destillato.

ZVm ersten/ ist das Calmusöl/ nach Spagirischer Kunst bereitet/ fürtrefflich dem kalten/ blöden vnd schwachen Gehirn/ welches mit Catharris,& destillationibus capitis Flüssen vnd Schnuppen vberfallen / vnd geplagt wird. Ein Altes nimpt auff einmal 6. bis auff 9. Tropffen / etliche Morgen vnd Abend

in warmer lautern Brüe oder Weine: Ein Junges nimpt halb so viel / vnd man sol ein zeitlang anhalten. Darnach corroborirt dis Oel digestivam, vnd stercket den schwachen / vndawigen/vnd erkalten Magen/ ein stund zuvor vngefehr / wann sich der appetit, vnd natürliche Hunger regen / vnd der Speise begeren sol / eingenommen.

3. Hilfft es die vnverdawliche im Magen ligende Speise verdawen / darvon sich febres, vnd offt andere langwirige Kranckheiten anspinnen / so die rohe Speise zu einem bösen schleim wird.

4. Verzehret solches die schädliche Feuchtigkeit / darvon einem offt das Maul völl wassers leufft/oder stetiges spützen mus.

5. Stillet das öl den vnwillen/oben außbrechen / vnd vndäwen des Magens / welcher die Speise vnd Tranck nicht behalten / vnd dem Leibe zu nutze bereiten kan.

6. Vertreibt es Orexin, das Magenbrennen/Sod vnd das Magenwehe/ vnd verzehret desselbigen windige Pläste / Schlucken vnnd Kluxen.

7. Ist das Calmusöl nütz vnd gut der blöden Leber/ vnd ihren Zufällen/welche das gediegne Geblüt verfälschen / vnd verderben wollen.

8. Ist

8. Ist dis Oel fürtrefflich gut den Wasse-
süchtigen / dann es verzehret die Wässerigkei
vnd treibet solche aus durch den Harn.

9. Stercket vnd kräfftigt solch Oel die pa
tes nervosas ligamentorum, arteriarum
nervorum, alten Wachs vnd weis Geäder.

10. Stillet dis Oel den Durchbruch / od
Durchfall des Leibes/ vnd stopfft den flüssig
Bauch/auch stärckets retentivam, denn es h
eine herrliche constringirende Tugend.

11. Ist gut vor das Krimmen/Darmgich
von kaltem Schleim/vor das Keichen/Seite
stechen/ Verstopffung der Leber vnd Miltzes.

12. Ist gut dis öl / denen so mit Wagen
oder Pferden gefallen / oder sonsten gerunnen
oder geliffert Blut im Leibe haben/zertheilt vn
zertreibt dasselbige.

13. Treibet das öl den verstandenen Harn
vnd welche stranguria vnd tröpfflich Harne
anficht/vnd jhnen diß falls sawer wird/bringet
zum rechten Gange/ des Tages zum wenigsten
zweymal eingenommen/ vnd den Nabel damit
gesalbet.

14. Ist solch öl / offt des Tages eingenom-
men/für Natern vnd giffiger Thier Biß/ vnd
solches auch in die Verletzung eingetreufft.

15. Treib

15. Treibt es den Weibsbildern jhre Menses vnd verstandene Reinigung fort/vnd bringt es zum rechten gange.

So viel einfacher gestalt: Folget nun in der composition vnd vermischung.

ELECTUARIUM.

NEhmet 4. Loth extracti Juniperorum, oder reines außgezogenes Wacholder Saffts/ Calmusöl ein Quintlein / Olei Macis, oder von Muscatenblumenöl ein halb Quintlein / ein Scrupel oder drittentheil eines Quintlein Nagleinöl / mischet solches alles wol durcheinander/das stärcket das Hirn/ daß nicht schwindel/ Paralysis, arthetica, vnd Gliedsucht/zufallen oder einwurtzeln.

Darnach corroboriret vnd stercket es den Magen/daß nicht Febres, Phthisis, Hydrops, Dysenteria, vnd dergleichen langwirige kranckheiten verursacht werden. Es ist ein treffliches Compositum, darmit durch Gottes Hülff sehr viel außgerichtet worden.

3. Dieses edlen Confects des Morgens nüchtern eingenommen / præserviret vnd bewahret / daß kein schädliche Lufft in Sterbensleufften vnd Pestilentzzeiten/das Gifft hafften/

vnd

vnd Schaden zufügen kan: Gibt auch de
Mund einen lieblichen geschmack vnd geruch

4. Erwärmet es die erkalten viscera, vn
jnwendige Glieder/krefftigt vnd stercket/eröffn
vnd reiniget/vnd behelt solche in gutem wesen.

5. Treibt es den Harn fort zu rechter zei
daß er nicht in Nieren vnd Blasen sich bric
seubert / vnd den Tartarum dahinden lest / da
von sonsten Gries/Sand vnd Stein würde

6. Fördert solches den Weibsbildern jh
gebürliche Reinigung / stillet das Krimmen
vnd erwärmet die erkalte auffblehende Be
Mutter / etliche Tage/ in solchen Fällen/ Mo
gens vnd abends einer Haselnus gros genosse

CAPVT II.

De Oleo Zingiberis destillato.

ERstlich des Oels von Jngeber 4. oder
Tropffen / in Semmeln oder frische
Brodkromen in Brüe / oder Wein ge
nommen etliche Morgen/ ist ein universale vn
außbündiges arcanum, für in/ oder außwendi
ges Gifft faule in oder außwendige Dämpffe

Darnach ist es gut zu blöde Gesicht/ scherf
fet vnd leutert dasselbe/verzehrt auch alles/ was
das Gesicht verdunckeln vnd verderben wil.

3. Truch

3. Trucknets auch die resolvirte Flüsse/vnd verzehrt Prodem vnd Dämpffe des Häupts/ vnd sterckt die Vernunfft.

4. Ist solch Oel ein bewehrte Artzney/ vnd fürtreffliche Hülffe dem blödem/ vndawigem/ erkaltem Magen/ fördert Digestivam, vnd bringt lust zum Essen.

5. Verzehret den wässerigen Schleim/ welcher sich im Magen samlet/ vnd sonsten viel außwerffen/ oder offt spützen verursacht.

6. Stillet es das hefftige auffstossen des Magens/ schlucken vnd kluxen.

7. Erwärmet solch öl alle viscera des gantzen Leibes/ treibt aus die bösen Feuchtigkeiten durch den Schweis/ vnd reinigt das wässerige Geblüt.

8. Erweichet/ dieses öl eingenommen/ den erharten Bauch/ macht jhn linde/ vnd öffnet sonst alle verstopffung des Leibes.

9. Ists eine kräfftige Hülffe den alten vnfruchtbaren Männern/ deßgleichen erwärmets die erkalte vnfruchtbare Weiber/ dann durch solch Oel wird die gebärende Krafft gestercket/ vnd gefördert.

10. Treibt solch öl den Tartarum, Sand/ vnd Gries/vnd fördert den Harn.

11. Treibt

11. Treibt dis Oel die verstandene Mens vnd bringt jhre Zeit zum rechten gange.

IN COMPOSITIONE.

ZVm 1. die dawende Krafft statlich zu fö dern/ Jngwer/ Calmus/ vnd Näglinöls/ des 2. Tropffen in Brüe/ oder Weine genosse so wird man seine Krafft spüren.

Darnach / das erkalte Geblüt zu erwä men/ Jngeber/ Pfeffer vnd Näglinöls/ jegliches 2. Tropffen ein zeitlang eingenommen.

Pleuritiden. 3. Für Pleuresin, Lungengeschwer/ Husten Keichen vnd Schwindsucht/ Jngber/ Zimmetrinden / Alandwurtzel vnd süsses Holtzesöls jegliches 1. Tropffen / in Brüe täglich ein Monat eingenommen.

CAPVT III.

De Oleo Galangæ destillato.

ZVm 1. ist das Galgantöl etliche Tage/ jeden besonders 3. oder 4. Tropffen in Brüe oder Weine eingenommen/ gut für alle kalte Seuchen vnd Kranckheiten / erwärmet auch alle kalte Glieder.

2. Jst es ein mechtige Hülffe in deliquio animi

animi, Ohnmachten/ für den Schwindel/ erwärmet das erkalte Gehirn / corroborirts vnd macht ein gut Gedechtnis.

3. Die Wochen dreymal eingenommen / gibt ein lieblichen Geruch / vnd vertreibet den vbeln Geruch des Athems / des Mundes/ vnd faulen Zähn.

4. Verzehret dieses öl/den zähen/roten vnkalten Schleim des Magens/ stillet das kluxen vnd Magenweh/ erwärmet den kalten verderbten Magen / vnd fördert kräfftig digestivam, vnd macht wol dawen.

5. Vertreibet dis öl das Hertzbochen / vnd drucken für der Brust/stereckt das matte Hertz/ täglich zweymal des Abends vnd Morgens jedes mal drey Tropffen in Zimmet oder Rosenwasser eingenommen.

6. Erquicket dis öl das betrübte Gemüt vnd trawrige Hertz/ist gut wider die Melancholische affectus, böse Einfälle/ vnd außbündig gut/denen so leichtlich erschrecken / vnd für furcht vnd böser zufall/ zittern vnd beben.

7. Erwärmet es das kalte vnd gleich für frost gestandene Geblüt/das zu einer Gallert gerunnen vnd gestehen wil / resolvirts vnd treibt die Wässerigkeit / durch den Schweis aus vnd erquicket solches.

8. Ver-

8. Verzehret vnd vertreibet es die Rue
vnd Flatus, auffsteigen / vnwillen / blehen vn
krimmen / vnd tormina des vntern Leibes.

9. Erwärmet es die erkalte Milz / Nie
vnd Blasen / vnd stillet derselbigen Reissen v
Schmertzen.

10. Offnet es die vias urinæ, treibet d
Harn / vnd lest vnterwegen sich den Sand n
ansetzen.

11. Erwärmets den erkalten vnd fast erst
benen Mann / stimulitet, vnd reitzet jhn z
Venusspiel / corrigiret frigidam seminis g
nituram, vnd stillet Gonorrhœam.

12. Den vnfruchtbaren Weibern erw
mets die erkalte Beermutter / verzehret den w
sen Flus / welcher sonst vnfruchtbar macht / v
zur Schwindsucht nötigt / vnd macht solche
empfahen geschickt.

In Forma Compositi.

ERstlich / für schwache Leute / welche cum d
liquio animi, vnd Ohnmachten angefo
ten werden. Man sol jhnen eingeben 2. Tro
fen Galgantöl / Zimmet ein Tropffen / wo
man wil oder kan / die Nasen / Stirn / vnd Pu
auch damit anstreichen / erquicket solche schn
vnd bald.

Darna

Darnach wider hemiplexiam, paralysin, & apoplexiam, für kleinen vñ grossen Schlag.

Man sol nehmen zweene Tropffen Galgantöl / Saffran / Muscatblumen / vnd Zimmetöls täglichs ein Tropffen / in Lavendel / Majoranwassern / oder einem liquido, so man habē mag / eingeben / die spitze forne an der Zungen vnd Nasen wol damit reiben.

3. Vor die Anfechtung / so von bösen affecten, Furcht vnd Schrecken / oder andere sorgliche des Hertzens zufäll / auff welche grosse Hitz / Bangigkeit / vnd höchste Gefahr des Lebens zu erfolgen pflegt. Nehmet 2. Tropffen Galgantöl / Zitwer / Saffran / Zimmet vnd Campfferöl / täglichs einen Tropffen flöst es ein / an die stirn vnd Hertzgrube gestrichen / hilfft schnell vnnd bald.

4. Wann der Magen mit grober rohen Roßartzney / wie Vulgus Medicorum außzugeben pfleget / verderbet / den wieder zu recht zu bringen / vnd die Febres zu vertreiben / sollen Galgantöl zweene Tropffen / Calmusöl vnd des sawren Victriolöls jegliches drey Tropffen / ein zeitlang bis man wieder zu recht kömmet / in Weine oder Brüe eingenommen werden / ist ein außbündig kräfftig Arcanum.

CAPVT IV.

De Oleo Zedoariæ destillat
Von Krafft vnd Tugenden de
edlen Zitwaröls

ERstlich erwärmet es alle erkalte vnd n
de Glieder/nüchtern eingebracht auf
mal fünff oder sechs Tropffen in e
Brüe/ Weine oder einem liquido, vnd ist
nung/ eine Stunde darauff gefast / wenn m
nicht lenger harren mag.

2. Darnach ists ein fürtrefflich præserv
vum vnd curativum, wider alles Gifft/ so in
Lufft an sich gezogen / oder wegen des abfall
den Nebel/ Meeltaw/ Neffen/ Raupen/ vnd d
gleichen vngeziefer in Kohl / Kraut / Obst/
vnd Küchenspeise / durch den gifftigen Honi
taw/ Brand vnd Korn/ Getreide Nassein od
Körnwürmlein in Brod eingessen/ vnd erla
get wird.

3. Kan wol nichts krefftigers vnter den ve
getabilibus vnd einfachen Stücken gefund
werden / in Sterbensleufften vnd Pestilenz
zeit/ wie obstehet/ genossen.

4. Ist es gut für Heuptwehtagen / schwin
del/ Freischlich/ Fallendesucht/ vnd dergleichen
dann es sterckt das schwache vnd blöde Gehirn

5. Macht

5. Machts ein guten Odem/ reumet die enge Brust/wendet den Husten/vnd verzehret den bösen Geruch des Mundes.

6. Ists ein außbündig Oel zu dem bösen vndawigen Magen/für das erbrechen/würgen/ Vffblöhen/Geschwulst vnd Schmertzen desselbigen.

7. Ist es für die Angst des Hertzens/bochen vnd klopffen desselbigen sehr gut.

8. Stillet es morbum dissolutum, vnnatürliche Stulgänge vnd Durchbrüche/welchen der Leib schmeltzet vnd abnimpt/ darauff gemeiniglich Geschwulst vnd Wassersucht zu erfolgen pflegt.

9. Treibt es aus die Spül/vnd ander Würme des Leibes: deßgleich von Froschleich/Nattern vnd andern gifftige Geschmeis/ Vngeziefer/ welche in Brunnen vnd Trinckwassern / von Bawrs- vnd Waldleuten/ Holtzhawern/ Köhlern / Hirten vnd Schäffern eingetruncken/vnd im Leibe außgebrütet werden.

10. Verzehrts / reverenter zu melden / die flatus, bläste vnd winde / ist gut für das Krimmen / vnd schmertzliche Darmgicht: zertheilet die Geschwulst der Beer Mutter / treibet den Harn/ vnd öffnet den Weibsbildern jhre verstandene Zeit.

11. Corrigirt vnd verbessert es die faul Dämpffe/den vbeln geruch auffm Meer/Fe lagern/ Morastigen vnd sumpffigen örtern.

12. Treibts aus den empfangenen Gifte bösen / faulen / vngesunden Trinck-vnd Ko wassern/ darvon scharffe Fieber/ hitzige Häu kranckheiten / Blutruhren / Bräune / Mun fäule/vnd der Schorbock erlanget werden/ d thut dis Oel viel mit einem angenehmen v lieblichern Geruch / dann der Knoblauch v Eberwurtz.

13. Verzehrets das Gifft / so in Schich vnd wilden Arsenicalischen/ Koboltischen/ v rohen Mineralischen Wassern/welche in W den/Berckstädten/Sawrbrunnen/vnd Wil bädern/eingetruncken/vnd vom blöden Mag nicht verdawet werden können / darauff weis vnd rothe Ruhren / abdorren / erkrummen v erlahmen / auch viel andere Symptomata e folgen.

14. Wer von Ratern/ gifftigen Würmen vnd Spinnen gestochen / oder tobenden Hun den gebissen / vnd von Kröten oder Ratten be schmeist worden/der sol des Tages zweymal/ je desmal zwölff Tropffen / mit einem halben Quintlein des folgenden Widergiffts einneh men/der wirds in allen Galenischen Commen-

ten

ten nicht besser finden. Man sol auch außwendig den locum affectum, vnd Verletzung mit beyden täglich zweymal verbinden: vnd auch einmal auff den Schaden einen Kopff/ oder Schrepffhörnlein setzen/vnd das inficirte Geblüt außziehen lassen.

Nun folget/wie dieses herrliche öl in compositione, mixturis vnd vermischung zu gebrauchen.

1. Den Melancholicis, phreneticis, vnd die ohne sonderliche gegebene Vrsach/ in guter zeit/ vnd bey der besten Gesellschafft nicht bleiben können/ sol man eingeben in Weine/ oder Brüe/vnd damit anhalten:

Zitwer, Saffran vnd Zimmetrinden } Oels/ jegliches zweene Tropffen.

2. Wider die Affectus, Anfechtungen/ Furcht/ Schrecken vnd Trübsal/ darvon vertigo, Schwindel sich erheben/ grosser vnd kleiner Schlag folgen/ denen sol man eingeben bis besser wird:

Zitwer, Muscaten { Blüt vnd Nüß } öls eines jeglichen 3. Tropffen in eim liquido.

3. Welche mit Ephialte, vnd Mahr, Schlaffe geplaget/ oder welche vermeynen/ sie gedruckt würden/ das prodromi, prælu Caduci & Apoplexiæ, zuneigungen vnd spiel der fallenden Sucht/ Vnsinnigkeit/ des Schlags seynd/ denen sol man eingeben:

Zitwer, Galgant vnd Saffran } Oels/ jegliches 2. Tropffen Majoran/ Holunderblüt/ Meyenblümleinwasser.

4. Wider alle halitus venenatos, Arsenicales & noxios mineralium spiritus, Schwaden/ böse Wetter in Bergwercken/ Hallen Schmeltz- vnd Seygerhütten ein bewehrt antidotum, vnd der Pestilentzischen infection.

Demnach ist es auch wider alle Gifft/ d mit man den Leuten zu vergeben pflegt.

5. Ists ein præservativum vnd curativum wider die philtra, Klippertörner vnd Liebetränke/ dann wie vielen ist von concubinis vn meretricibus, an statt der Liebe der Todt gegeben worden? vnd obwol nicht alle darvon gestorben/ seynd sie doch meistentheils vnsinnig tobend oder zu Thoren worden. Solche könnten sich damit salviren vnd curirn.

Nun folget das herrlichste Antidotum von

der

den Aromatibus aus jhren essentzen / oleis & extractis dispensiret.

Man nimpt Zitwers / Ingwers / Calmus / vnd Mußcatennuß gedistillirten Oels / jegliches ein Quintlein / der genanten / eines jeden extracts oder künstlich ausgezogenen Saffts zwey quintlin / darnach Zimmetrinden / Saffrans / Mußcatenblumen / Pfeffers / Neglin vnd Galgant / Pomerantzen vnd Citronenöls / eines jeglichen ein halb quintlin: deren künstlich ausgezogene Säfft anderthalbe quintlin / mischs wol / so ists fertig: dessen dosis in præservirn ist einer oder zweyer Erbsen gros / im curirn eines oder zweyer scrupels schwer / bis auff eine quenten / Ob nun wol diese exotica fürgehen allen vnsern simplicibus, vnd gnung seynd zu diesem herrlichen wiedergifft / dennoch / wegen verwarlosung / verfälschung vnnd vielfeltiger Beraubung jhrer Krafft vnd Tugenden / sie offt nicht vollkomen / in des Spagiri Hand geliefert werden / solchem Abgang aber vnd Schaden kommen zu hülff / die folgende einheimische Stücke / welchen wegen jhres wilden / bittern / herben vnd starcken Geruchs vnd Geschmacks / von etlichen Zärtlingen vnd Naschmäulern / den es lieblich vnd süß schmecken sol / verlassen vnd abgesetzt: welche den Aphorismum Valesci de Taranta

hoch erwegen sollen: viliora (inquit) sæpè est efficaciora, die verachte Artzneystück offt die kräfftigsten weren. Derentwegen hab ich zu dieser composition genommen/ Alantwurtz/ Angelicæ/ Meisterwurtz/ Liebstückel/ Englische Distel/ Weinrauten/ Schwalbenwurtz vnd Bibeneln/ von jeglichen ein halb Loth des gedistillirten Oels: vnnd deren extraction von jeden besonders bereit ein Loth/ vnd den extract von Juniperis so viel von nöthen darzu gethan vnd wol gemischt/ vnd hab es mit obgemeldten Dosibus im præserviren vnd curirn (ohne ruhm zu melden) feliciter vnd glückilchen administriret! Man wird auch nicht bessers aus der vulgarium medicorum libris zu wegen bringen. Man suche keine außflucht/ wegen des Vnkostens/ das wäret sehr wol vnd verdirbt in 50. Jahren nicht.

CAPVT

CAPVT V.

De Oleo Cinnamomi destillato.

Von Tugend vnd Krafft des edlen Zimmetrindenöls.

WJe die Sonne alle Stern des Firmaments mit jhrem Glantz vbertrifft: Also weit geht allen edlen aromatibus zuvor die edle Zimmetrinde.

1. Ist das Zimmetöl ein köstlicher/ thewrer vnd warhafftiger Balsam / der nichts faulen vnd verderben lest / wer solches zum wenigsten vber den andern Morgen gebraucht / der balsamirt den Leib / daß er seinen terminum prædestinatæ mortis, nechst göttlicher Allmacht/ vollständig erlanget.

2. Darnach ist dis öl außbündig gut zu corroboriren, zu stercken vnd zu erquicken alle abgematte Glieder des Menschen/ bringt die verlorne Kräffte wieder / welche durch langwirige Kranckheiten verzehret werden/ wie ein trucken Dacht in einer Lampen / von sonsten öl jhr Fomentum vnd nutrimentum erlanget. Vnd können dieses öls Tugenden nicht wol beschrie-

ben werden. Sintemal wenig Tropffen darvon eingenommen / reficirn die spiritus vitales geschwind / ringirn den Leib zu guter Gesundheit vnd erquicken mechtig vnd erfrewen das Hertz als einem ein newes Leben eingegossen würde.

3. Ist nichts höhers / dann dis edelste Oel / den alten / kalten / verlebten / vnd krafftlosen Menschen / sich damit zu laben vnd zu stercken / bringt solche zu jhrem rechten Alter / daß sie nicht violenter eines strengen / sondern gelinden Todes absterben.

4. In lypothymia & deliquio animi, Ohnmachten / Entzückung / Syncope, Hinziehung vnd verrückung der Vernunfft / ist nichts tröstlichers / hülffreichers vnd höhers: Man sol das bey den Patienten vnd schwachen Leuten / als ein Schatz des Lebens zur hand in vorrath haben / damit werden solche durch Gottes Hülffe erquicket / vnd zu recht bracht / vier oder mehr Tropffen in Rosenwasser / warmen Brüe / oder Weine eingegeben / beyde Schlaff / Stirn vnd Nasenlöcher damit angestrichen.

5. Macht dis öfftm gut scharff Gedechtnis / gibt guten Verstand / macht ein gut memoriã, einen guten süssen / lieblichen Schlaff vnd Ruh / welche sonsten im Schlaffe vnruhig seynd / vnd mit schrecklichen Träumen geplagt werden.

6. Er-

6. Erwärmet solch öl das erkalte flüssige Gehirn / mildert vnd lindert alle Flüß / Stich / vnd grimmige Schmertzen des Häupts: Ist sehr nützlich den Fallensüchtigen / oder welche ein zuneigung darzu haben.

7. Corroborirts, clarificirts, stercket / lenteret vnd schärffet es die dunckele Augen / vnd das blöde Gesicht / benimpt vnd räumet hinweg die Flüsse vnd Anstösse derselbigen / daß sie wol sehen vnd jhr Ampt verrichten können.

8. Ist es ein außbündiges öl dem Magen / es erwärmet / stercket digestivam, vnd die dawende Krafft / bringet den verlornen appetit zur Speise vnd Tranck wieder zu recht / vnd stillet mit raht das würgen / erbrechen vnd Widerwillen des Magens.

9. Zerlöset / erhebet vnd führet aus dis Oel den zähen zusammen gewachsenen Schleim vnd Koder der Brust vnd Lungen / erwärmet solche / macht jhnen guten raum / vnd fördert die respiration vnd Lufftfänge / gibt einen lieblichē guten Athem / vnd stillet den bösen langwirigen Husten / vnd das nützlichste stück den suspiriosis, vnd so mit auffgereckterm Halse vnd offnem Mund Lufft schöpffen müssen.

10. Dilatirt dis öl / eröffnet vnd gibt wieder Lufft vnd raum dem zusammengepresten Hertz / ver-

vertreibet das Hertzbochen/ Hertzspan / vnd andere schädliche Gebrechen desselbigen/ als schrecken / trawren vnd drucken im Schlaff / es erfrewets / erquickets fürtrefflich / vnd in Summa / es ist das höchste Cordialstück: Auch ist es wider alles Gifft / so das Hertz beleidigt.

11. Erwärmet es die erkalte blöde Leber/ gibt jhr Krafft/ es eröffnet die mit tartar obstruirte vnd mit zähem schleim verstopffte Leber/ nobilitirt vnd erleutert das Geblüt auff den höchsten Grad / macht das gerunnen zusammen gelaufen dünn / flüssig vnd zu allen äderlein durchgängig.

12. Vertreibt dis öl/ marasmum, hecticam, phthisin, Darre / Abnemen des Leibes vnd Schwindsucht / gibt dem abgemattem Leibe / Blut vnd Fleisch/ Krafft vnd Safft.

13. Ist dis herrliche Oel krefftig wider alle langwirige Fieber/ Geelsucht / Geschwulst vnd Wassersucht/ verzehret/ salva reverentia, die flatus, Pläst vnd Winde / helt lax/ eröffnet den versetzten Stulgang / vnd verschlossenen Leib / daß mit catharticis vnd purgiren keins stürmens bedarff/ wann dessen Morgens/ Mittags vnd Abends / jedesmal vier oder fünff Tröpfflein eingenommen werden: Ist nützlich bey allen Purgier Stücken.

14. Ist

14. Ist dis öl gut in allen punctionibus, doloribus hypochondriacis, Seitenweh vnd Stechen/ es eröffnet Miltz vnd Nieren.

15. Lösets vnd treibet Tartarum, Sand/ Gries vnnd Stein der Nieren vnd Blasen: Solch herrlich öl fördert vnd treibt mit rathe den verhaltenen vnd verstandenen Harn/ welchen die Blase zerspringen wil/ daran mancher vor der zeit der Natur Schuld bezahlen mus.

16. Den erkalten vnfruchtbaren Männern vnd Frawen gibt es Krafft vnd Stärcke/ mehret vnd perficiret seminis genituam, macht fruchtbar vnd geschickt zur Empfengnis vnd Venerisspiel: Das ist ein rechter Schatz vnd edles Kleinod/ das Menschliche Geschlecht zu erhalten/ Abends vnd Morgens jedesmal sechs Tropffen in Zimmetwasser eingenommen.

17. Jungfrawen vnd Weibern/ fördert es jhre Monatliche Reinigung/ wann sie vier Tropffen vnd von Myrrhenöl auch drey tropffen in Poley/ Rauten/ oder Melissenwasser/ vmb jhre gewöhnliche Zeit/ ein Tag oder etliche einnemen.

18. Hilfft vnd fördert dis öl vier oder fünff Tropffen/ vnd so mans zum treiben stärcker haben wil/ thut man drey Tropffen Agsteinöls darzu/ vnd gibts ein in Melissen oder Meyen-

blumen/

blumenwasser/den Weibern/welche Verhinderung in partu vnd der Geburtzeit erdulden/vnd der Frucht nicht bald erledigt vnd entbunden werden/eingeben das Schlos/Creutz vñ membra genitalia mit beyden genanten ölen vmbsalbt: Vnd solten die Wehmütter vom publico bono versehn werden/damit sie es bey der handhetten/in Kindesnöten/viel elends zu verhüten.

19. Treibts aus fort / gebraucht wie jetzt angezeigt/ secundinam das bündle oder Nachgeburt/ daran manch Weib auch sterben muss/ so es bey jhr bleibt.

20. Sollen schwangere Frawen vnd außsetzige Leute/ dis öl vnd Wassersgebrauch zum eussersten meiden/ denn es treibt zu hefftig/ vnd ist jhnen sehr schädlich.

21. Ists ein præservativum vnd curativũ in allen gifften vnd bösen Lüfften der Pestilenzzeit: Jngleichnis wer sonstẽ von gifftigen vngeziefer vergifft oder beschmeist worden/der sol dis öl einnehmen/ vnd den Schaden damit salben.

22. Weme ein Liebetranck beybracht / oder sonsten vergeben worden/der sol des Morgens/ Mittags / Abendes / vnd die Nacht einmal 6. tropffen/dis öls in Rautenwasser/oder sonsten einer feisten Brüe einnemen/ vnd sich offt / reverenter zu melden/zum evomiren nötigen.

23. Cor-

23. Corrigirt es alle verdächtige/ zu weiche vnd vngesunde Speisen/ welche offt in Reisen Hungers vnd Noth halben müssen genossen werden/ darein etliche Tropffen getreufft/ macht solche lieblich/ anmutig/ vnd daß sie ohn schaden zu gebrauchen seynd.

Zum letzten/ 20. bis auff 30. Tropffen dieses öls/ purgirt öffentlichen/ gibt vomitus vnd Schweis. In solcher der Dosium vbersetzung wird viel böses außgetrieben.

IN COMPOSITIONE,

Vnd mit andern Stücken vermischt.

ZVm ersten/ Zimmetöl mit Gänseschmalß vnd Terpentinöl vermischet/ ist sonderlich gut zu den contracten Gliedern/ eingestrupfften Nerven/ Senn vnd Spanader/ macht sie wieder gelencke/ vnd bringt solche zu recht.

2. Wider alle kalte Giffte/ nehmet Zimmet/ Galgant/ Näglin/ vnd Zitwaröls eins jeglichen in gutem Weine oder Brüe eingenommen.

3. In der Fallendensucht sol man eingebn/ die Stirn vnd Nasen anstreichen: Nemet Zimmetöls/ Muscatenblumen vnd Saffrans Essentz jegliches zweene Tropffen/ gebets ein mit Lindenblüt/ oder Pæonienwasser/ vnd gebrauchets/ wie bericht.

4. In

4. In hefftigen Catharris, Schnuppen Schwindel/ paralysi vnd speciebus Apoplexiæ, Zimmet/ Mußcatennüßöl vnd essentz von Saffran/ jegliches zween Tropffen in Salbei oder Majoranwasser eingenommen.

5. Wider Ohnmacht/ der Gebeermutter auffbliehen/ Hertzklopffen/ Darmgicht vnnd Krimmen/ Zimmet/ Galgant/ Mußcatenblumen/ Jngweröls vnd Essentz von Saffran/ jegliches ein Tropffen/ in Zimmet oder Melissenwasser einbringen.

6. Zu reinigen die Gebeermutter/ daß sie zu empfahen fehig werde: Lasset Zimmet/ Näglin/ Melissen vnd Myrrhenöls/ jeglichs ein Tropffen/ in Poleywasser oder Weine einnemen.

7. Wider Gonorrhæam, vnnd vnzeitigen Außflus des mänlichen Samens/ sol Zimmet/ Rauten vnnd Tormentilöls/ jegliches zween Tropffen in Rosenwasser/ oder einer Brüe eingenommen werden.

8. Für alte kalte/ oder zum Spiel Veneris, Zimmet/ Mußcatnüs/ Pfeffer vnd Fenchelöls jegliches zweene Tropffen/ in Muscatell/ Malvasier/ Meth/ oder sonsten in gutem Wein ein zeitlang eingenommen.

Auß-

Außwendige Administration.

ZVm ersten/ macht dis Oel ein klar Gesicht/ vnd erleutert die Augen/ dessen einen halben oder kleinen Tropffen in Rosenwasser wol vermischet vnd zutheilet/ Abends vnd Morgens in die Augenwinckel gestrichen.

Darnach das grobe/ vngestalte Angesicht vnd Hände/ mit diesem öle offt angestrichen/ verzehret Risamen/ Sommerflecke/ Masern/ Narben/ macht solche klar/ lieblich vnd schön.

3. Die widerspenstigen gifftige Wunden/ vnd alte vnheilbare offne Schäden/ mit diesem öl bestrichen/ reinigt/ miltert/ vnd macht solche geschickt zur Heilung: Auch sollen die Apoteltoch vnd Stichpflaster Paracelsi damit bestrichen/ oder darein gemischt werden.

CAPVT VI.

De quinta essentia Croci.

Von dem Edlen Orientalisch Zimmet/Saffran/wird auch wol ein gemacht: Weil aber ich seine Essentz kräff befunden/ habe ich dieselbige an solche statt angeordnet.

ZVm Ersten / ist solche ein sehr köstlich hochbewert Stück für allerley Gifft/ oder sechs Tropffen in Rautenwasser genommen/des Tages zweymal.

2. Corroborirt dieses die Spiritus vit vnd lebendige Kreffte / vnd erquicket die a matten/müde vnd krafftlose Glieder.

3. Ist es für alle vexationes, die sich Schlaffe zutragen/als schwere Treume/ In bus & succubus, es bringt auch die Leute/ che durch Sorgen vnd Bekümmernis in D ruhe kommen / mit viel wachen molestiret beschweret werden/ zu guter Ruhe vnd natü chem Schlaffe / etliche Tage Morgens vn Abends in Majorantwasser/ oder Weine ein nommen.

4. Erfrischet vnd scherffet es die spiritus c rebri, memoriam, verstümpffte Gedancke vnd macht einen richtigen Kopff.

5. J

5. Ist es sehr gut denen / so mit catharris & destillationibus capitis, oder Flüssen viel angefochten werden / darvon man böse Hälse bekompt / vnd verschwellen wollen / offt genützet.

6. Ist es fürtrefflich / wann ein Mensch sich vbertruncken / in Malvasier / oder sonsten hitzigem vnd starckem Weine / daß er nichts mehr von seiner Vernunfft weis / vnd jhm der Wein das Hertz abstossen wolte / sol man jhme dessen zwölff Tröpfflein in viel Rosenwasser eingeben / beyde Schläff / Stirn vnd Puls damit offt anstreichen.

7. Wann einer weis / daß er sehr trincken sol / vnd dessen nicht vmbgang haben könte / der nehme dieser Essentz sieben oder acht Tropffen zuvorn in Rosenwasser / oder in einer Brüe / das thut der Trunckenheit grossen widerstand.

8. Denen Leuten / welche blödes Gehirns / leutschew / irrig / oder gar tobend seynd / sol mans offt in Rosen- oder Holunderblütwasser eingeben / vnd damit ein zeitlang anhalten.

9. Die mit Lethargo / Schlaffsucht / schlage / Fallendensucht / oder sonst Sprachloß ligen / den sol man acht Tropffen in schwartzen Kirschenwasser / oder in einer lautern Brüe einflössen / mit Essige vnd Bibergeil in die Nasen sprützen.

10. Ist es ein Deoppilativum universal, eröffnet alle intercipirte, verzwengte/ vnd v obstructionibus verhaltene spiritus, die si sonsten nicht in die membra principalia spa giren, außbreiten/ vnd erwärmen könten/ so dern fast immer kalt seynd.

11. Gibt es den vngestalten/ plassen/ mißfa bigen Personen/ eine schöne/ liebliche vnd leb dige Farbe/ vnd vertreibt alle Geschlecht d Gelbsucht/ wie offt gemeldet worden/ gebrauc

12. Welche Mangel an der respiratio kurtzen Athem/ den Husten haben vnd ersticken wollen/ wegen verschleimter voller Brust v Lungen/ die sollen dieses offt gebrauchen/ vnd den Lungensüchtigen sehr nützlich/ vnnd e Labsaal.

13. Eröffnet es die verstopffte Leber/ vnd lesc innerliche Entzündung derselbigen/ auch d Magens/ Brust/ Nieren vnd Blasen/ des T ges zweymal allwege sechs Tropffen in Rose wasser eingenommen.

14. Ist es gut in Seitenstechen/ mord herysipelato, reissen im Leibe/ vnd sonderli wann sich die Kinder spannen/ krümmen/ v sehr nürmig seynd/ die Colicam vnd Dar gicht haben. Oder man sich sonsten zerrissen vnd wehe gethan hat.

15. I

15. Ist es die herrliche Hertzsterckung / vnd vertreibt das Hertzbochen / Beben / Zittern / Geschwulst / vnd alle Schwachheiten desselbigen. Es ist des Hertzens summa lætitia, macht ein frölichs Hertz vnd Gemüt / ist sehr köstlich den Melancholicis, schwermütigen / krafftlosen / schwachen Leuten.

16. Erwärmet es die erkalten Nieren / stillet Gonorrhæam, vnd reitzet zum Beyschlaffen / vnd ehelichen Wercken / in gutem Weine eingenommen.

17. Ist es gut den Weibern / in auffstossen der Beermutter / blehen vnd darvon herrüren den Ohnmachten / reinigt vnnd fördert jhre Zeit / macht sie geil / vnd geschickt zu der Empfängnis.

18. Welche Stranguriam haben / vnd der Urin für vnd für brennet vnd schneidet / oder gar verstanden ist / sol man Abends vnd Morgens / jedesmal sechs Tröpfflein / der Essentz in gutem Weine einnehmen / das treibt fort / vnd verstumpfft die schneidende spiritus urinæ, vnd Saltzgeister.

In vermischter Form.

FVr allen Gifft ein herrlich præservativum & curativum: Saffrans Essentz vier tropffen / Zitwers vnd Galgants jegliches einen

Tropffen / des Morgens eingenommen: In Curirn aber / sol mans noch einmal so vi nehmen.

Das edelste vnd höchste Cordial oder Hertzstärckung.

SAffrans Essentz drey Tröpfflein / Muscatenblumen/Nägelin/vnd Zimmetöls ein jegliches zweene Tropffen einbringen.

Außwendig zu gebrauchen.

SAffran Essentz in Milch oder geschlagenem Eyswei ß / Fenchel / oder Augentrostwasser gethan / wol gemischt vmbgeschlagen / stillet den Augenschmertzen / das thränen vnd rinnen der Augen.

Darnach wendet die grosse Wehetagen vnd schmertzẽ der nervorum, arteriarum & ligamentorum, der Senn/vnd Spanadern/ i Gichtschüssen vmbgeschlagen.

3. Die entzündeten Glieder von mineralischen/vnd wilden Fewer/ welchs man Rotlauffen/ Gewülliche/ S. Antonii Rach oder Plag genennet hat / leschet dieses offt vbergeschlagen vnd bringt solche zu ruhe.

4. Die hitzigen carbunculos, anthraces, Bräune/Blattern/ Rade Beulen/vnd Pestilentzdrüsen küler/erweicht/ vnd zeitigt/dieses offt auffgeleget.

CAPVT VII.

De Oleo Macis destillato.

Von distilliertem Muscatenblumen Oel.

ZVm Ersten/stercket dieses sehr nützlich vnd herrlich Oel die spiritus animales, vnd lebende Geister des Häupts vnd Gehirns/ sechs Tropffen in Poleywasser/ oder einer warmen Brüe eingenommen.

Darnach vertreibet solches alle Flüsse des Häupts/ welche sonsten viel catharros verursachen/vnd beschwerlich auff die Brust vnd Lungen fallen/ vnd die Leute suffociren vnd ersticken wollen.

3. Stercket es das blöde memoriam vnd stumpffes Gedechtnis.

4. Ists ein köstlich öl in Schwindel/ Ohnmacheen/ klingen vnd saussen für den Ohren/ für den schweren Gebrechen/ vnd Fallendensuchte: Auch für die verlorne Sprach eingenommen/das Genick/ Pulßadern/ vnd die Stirn damit angestrichen.

5. Ist es ein sehr heilsam gewis vnd köstlich Experiment zugebrauchen/denen so böse wackelende sehr lose im Munde stehend Zähne haben/

ben/ daß man solche mit den Fingern herauß gewinnen möchte / die sollen dis öl einnehmen das Zahnfleisch damit anstreichen/ vnd damit reiben.

6. Vertreibet es allen faulen Geruch des Mundes/von vngedaweter Speise/vnd macht einen leichten/guten/lieblichen Athem.

7. Erwärmet vnd stercket es den blöden vnd kalten Magen/zertheilet vnd verzehret die windige Pläste / welche solchen Geschwellen / Zuspannen/vnd Magenweh verursachen.

8. Stillet es das hefftige würgen/ kölstern vnd oben außbrechen / welches eine tödliche Kranckheit ist/vnd für alle langwirige Gebrechen desselbigen / des Morgens / so wol des Abends/ jedesmal vier tröpfflein in gurem Saft oder Weine eingenommen/vnd außwendig der Hertzgrube damit bestrichen.

9. Erfrischet solches die debiles & languidos spiritus naturales in der officina sanguinis, vnd der Lebern / corrigirt vnd leutert das schwartze Geblüt/vnd macht alle Gliedmassen darein das Geblüt spargiret wird / gelenck vnd ganghafftig.

10. Ists ein köstliches Cordiale, vnd Hertzsterckendes Stück/ daß die spiritus vitales corroborirt, vnd lebendige Kreffte erfrischet/ vertreib

treibt Hertzwehetagen / Toben vnd Zittern desselbigen / macht solches frölich vnd getrost / vier Tröpfflein etliche Tage in Melissenwasser / oder gutem Weine eingenommen.

11. Eröffnet es die erharte / verstopffte Leber vnd Miltz / verzehret Geschwulst derselbigen / auff etliche Tage / vier Tröpfflein jegliches mal in Weine oder Brüe eingenommen / vnd außwendig die Lagerstatt damit angesalbet.

12. Ist es ein gewis Experiment in blehen / Bauchreissen / Colica, Darmgicht vnd Krimmen / vier Tropffen in süssem Weine / oder feister Brüe des morgens vnd abends eingenommen / vnd ein paar Tröpfflein circa umbilicum gesalbet.

13. Eröffnet vnd reinigts den Weibesbildern die erkalte / vnreine vnd verschleimte Beermutter / welche sich erhebet / mit empörung nach dem Hertzen steigt / den Athem nemen vnd suffociren wil / eingenommen / vnd außwendig domit angestrichen: So fördert es auch jhre Zeit / vnd macht geschickt zur Empfängnis.

14. Treibt es den verstandenen Vrin / das tröpfflich Harnen / bringets zum rechten gange / vnd eröffnet die verschleimte vnnd verstopffte Blasen.

15. Stillets lienteriam, dysenteriam, diarræam & morbum dissolutum, den heffigen Bauchflus vnd des Leibes Durchbruch/ Morgens vnnd Abends jedesmal in Brüe eingenommen.

In der Composition ein außbündig Cordiale vnd Hertzsterckung.

MVscatenblumen / Zimmetrinden / Nägelinöls / jegliches einen Tropffen / vnd drey Tropffen von des Saffrans Subtiluet / in Weine oder Kaphanbrüe eingenommen.

Darnach ists das herrlichste Experiment in der Colica, Darmgicht vnd Bauchkrimmen.

MVscatenblumen / Pommerantzenöls jegliches zweene Tropffen / vnd der Essenz vom Saffran drey Tropffen / in Krausemintzwasser / oder sonsten Weine eingenommen.

CAPVT

CAPVT VIII.

De Oleo Piperis destillato. Von distillirtem Pfefferöl.

ZVm Ersten / des gedistillierten Pfefferöls vier bis zu sechs Tropffen / in frischer Semmelkromen / oder in einer warmen Brüe / die Wochen zweymal / des Montags vnd Donnerstages eingenommen / erhelt allen Gliedern jhre natürliche Wärme / vnd hilfft allen jhre Nahrung recht digeriren vnd bereiten / vnd erhelt die Gesundheit.

2. Offt gebraucht / treibt aus allerley Gifft / welches in Speise vnd Tranck / oder sonsten erlanget worden.

3. Bringt es wieder herfür die lebendigen Farben / vnd rechte natürliche Gestalt aller Gliedmassen / vnd verzehret die bleichen / oder sonsten abschewlichen Mißfarben / ein zeitlang genützt.

4. Verzehret dieses öl die phlegmata, catharros, vnd kalte Flüsse des Häupts / erwärmet das kalte Gehirn / vnd vertreibt die Wehetagen desselben.

5. Behütet Pfefferöl für dem Schlag / vertreibet den Schwindel / paralysin, vnd fallende Sucht.

6. Sol-

6. Sollen gebrauchen offt des Pfefferöls/ welche ein blöde vnd dunckel Gesicht haben/ für welchen es grün/ gelb/ vnd von allerley Farben flindert/ fünckelt/ vnd sie mancherley fliegendes oder wie sie durch einen Nebel sehen: Es zertheilt/ vnterdruckt/ vnd verzehret solches alles/ was das Gesichte hindert/ vnd vertreibt den hefftigen Zahnschmertzen.

7. Verzehret es die Flüsse/ welche die Augenlieder vnd Mund keumen vnd entförmen.

8. Wendet es das harte schlingen/ wegen abgefallener Flüsse: Ist gut für den gefallenen Zapffen/ zeucht das Wasser aus solchem/ alsdann wird der abgefallene Zapff kleiner/ vnd tritt wieder zu rück.

9. Bringet solch öl die verfallene Sprach wieder/ machet redend/ vertreibet das Schröd-lein/ oder drucken im Schlaff/ vnd zertheilt das zusammengelauffene Geblüt.

10. Dieses köstliche öl excitirt digestivam, erwärmet den Magen/ erwecket einen rechten natürlichen Hunger/ vnd macht Lust zum essen.

11. Wann Pfefferöl offt gebraucht/ so lests nichts im Magen/ vom Tartaro vnd Schleim ansetzen/ ist sonderlich gut denen/ welche viel Bier trincken müssen/ lest die Häfen sich nicht

anse-

ansetzen / sondern löset sie abe / vnd treibt solche fort / vnd ist ein gut experiment in orexi, Magen oder Sodbrennen.

12. Resolvirt es die obstructiones epatis, pulmonum, angesessenen Tartar vnd Koder / macht ein geschick zum außwerffen / wehret dem abnemen vnd schwinden der Glieder / vnd vertreibet den langwirigen Husten.

13. Vertreibt es die kalten / schüttende / langwirige Fieber / täglich von 4. Tropffen bis zu sechs eingenommen.

14. Wann den langwirigen febribus nicht gesteuret wird / so degeneriren sie / vnd wird daraus die Wassersucht / solche zu vertreiben / ist das Pfefferöl täglich genommen ein gewis Experiment.

15. Verzehret dis öl die flatus, Winde / vnd Pläste / Colicam, Krimmen vnd Darmgicht / mit dem reissen im Leibe.

16. Erwärmet dis öl die erkalten Nerven / Senn / vnd Spanadern / vertreibet das beben / zittern / vnd schlottern des Häupts / Hände / Füsse / bringt die vom Krampff vnd Lähme zusammengezogene / erstarrete / vnempfindliche / erkalte Glieder zu recht / ein zeitlang eingenommen / vnd außwendig damit angestrichen.

17. Treibt das öl nicht allein den verstande-

nen

nen urin, sondern auch den Lenden vnd Blasen-
stein, vnd stillet Nieren/ Blasen vnd Hüfftweh.

18. Treibet es den Jungfrawen vnd Wi-
wen fort/ menstruas purgationes, welche sich
sonst verhalten/ ihr Geblüt vnd spiritus vergif-
ten/ vnd machen sie vngestalt/ mit grünen A-
dern/ Flecken/ vnd Risamen/ sol dis öl vier oder
fünff Tropffen in Rautenwasser eingenom-
men werden ein zeitlang.

19. Thut es auch das contrarium, vnd stil-
let den Weibsbildern den vnmässigen Flus ih-
rer Reinigung mit Tormentill oder Fünfffin-
gerkrautwasser eingenommen.

20. Erwärmet es die erkalten vasa sperma-
tica, an Manns vnd Weibespersonen/ mehret
den Samen/ erweckt die Lust vnd Begierde zum
natürlichen beyschlaffen/ vnd macht fruchtbar.

21. Sol man den Weibern zur zeit der Ge-
burt vier Tröpfflein eingeben/ fördert die frucht/
vnd treibt solche fort.

Nun folget/ wie mans in der Compo-
sition gebrauchen sol.

ZVm Ersten/ vor das blöde Gesicht/ dunckele
Augen/ vnd allerley Mängel derselbigen/
Pfeffer/ Näglinöls/ jegliches zweene Tropffen/
mit vier Tropffen Fenchelöls/ in Augentrost-
wasser eingenommen/ bis besser wird.

2. In

2. In allen mercurialischen zittern/ schlottern/ Gutta, paralysi, lethargia, vnd die erkalten contracten Glieder zu foviren, zu erwärmen/ vnd zu recht zu bringen/ sol man Pfeffer/ Nägelin vnd Zimmetöls / jegliches zweene Tropffen in Weine oder Brüe ein Monat einnehmen / vnd mit der mixtur die Gliedmassen ansalben.

3. Die kalten langwirigen Fieber zu vertreiben / sol man täglich in Weine oder Brüe einbringen/ Pfeffer / Calmus / Zitwar vnd Zimmetrindenöls jegliches einen Tropffen.

4. Ein bewehrt Stück wider das Krimmen/ Darmgicht/ vnd hefftig Reissen im Leibe. Man sol Pfeffer/ Ingeber/ Calmus/ Galgant/ Zitwer/ Muscatenusöls/ jegliches einen Tropffen / in süssem Weine oder Krauseminzwasser einnehmen / vnd circa umbilicum mit dieser mixtur ansalben lassen.

5. Pfefferöl eingenommen/ vnd in Schlangenbiß getreufft/ hilfft vnd stewret dem Giffte.

6. Pfeffer/ Galgant vnd Muscatennusöl in Terpentin gleich viel gethan / verzehret die Gewächse vnd Kröpffe am Halse.

7. Pfeffer / vnd Näglinöl gleich viel mit Honige gemischt / vnnd vbergelegt / vertreibet die Masern/ Risamen vnd Sommerflecke.

CA-

CAPVT IX.

De Oleo Garyophyllorum destillato.

ZVm ersten/ das gedistillirte öl von Mü
vnd Gewürtz Nägelin/ ist nicht allein ei
sehr lieblichen vnd angenemes Geruch
sondern es erreichet auch den Grad vnd Kr
des natürlichen Balsams / vnd wird an st
des Egyptischen vnd Indianischen Balsam
gebraucht / denn es allen eusser- vnd jnnerlich
Gliedern eine sondere Stärcke gibt / balsam
vnd erhelt lebendiges vnd todtes:

Darnach stereket es sonderlich alle spiritu
jnnerliche / abgematte / blöde vnd geschwech
Geister des Lebens/ reficirt vnd erquickt solch

3. Ist es gleich dem natürlichen Balsam
bösen/ neblichen/ vergifften Lüfften / Pestilen
vnd Sterbenszeiten zu gebrauchen / vier o
fünff Tröpfflein in Brüe/ in Weine/ oder so
sten einem liquore.

4. Verzehret es die Flüsse des Heupts/ we
che das Hirn ersticken vnd tödten wollen / st
cket das blöde vnd schwache Häupt / zu fünf
oder 6. Tröpfflein in etwas flüssiges/ Majora
oder Meyenblumenwasser eingenommen.

5. Ist

5. Ist dis öl fürtrefflich gut / den alten vergessenen Leuten / die nichts mercken / oder in Gedechtnis behalten können / stercket jhr Memoriam, schwaches Gedechtnis / vnd scherffet jhnen den Verstandt / des Morgens fünff oder sechs Tröpfflein in Brüe oder warmen Weine eingenommen.

6. Ist gut vor Schwindel / lipothymiam, vnd Ohnmacht / sechs Tröpfflein / wie man kan einbracht / die Schläff / Puls vnd Nasen mit angestrichen.

7. Welchen im Winter / vnd sonsten das Gehirn erkaltet / die meynen / wie sie ein Eyßschollen auff dem Häupte hetten / vnd sehr wol mit catharris vnd Schnuppen geplagt werden / den erwärmet vnd bringt es wieder zu recht das Hirn / vnd verzehret die kalten Flüsse ein zeitlang eingenommen / vnd auff den Wirbel oder Schüttel des Häupts gestrichen.

8. Præservirt vnd cürirt es die / welche Zuneigung zu der Fallendensucht haben / offt gebraucht.

9. Vertreibt es lethargiam, Schlaffsucht / Vnempfindligkeit / vnd Erstärrung der Glieder / Zittern / Krampff / torturam oris, kleinen vnd grossen Schlag.

10. Vertreibt es die Melancholey / seltzame

nerrische Fantaseyen / vnd Schwermuth / m
chet den Menschen wolmütig / vnnd behü
vor Vnsinnigkeit.

11. Verzehrt es die Nebel / das fünckeln / re
flindern für den Augen / vnd machet ein gu
scharffes Gesichte.

12. Ist gut in bösen Hälsen / Bräune / s
Zahnschmertzen / Schwinden vnd Fäule d
Zahnfleisches / vertreibt den vbeln Geruch d
Mundes.

13. Ist es ein fürtrefflich öl / für das G
wüllich vnd Freischlich / welche leichtlich
schrecken / furchtsam vnd blöde seynd.

14. Ist es ein außbündig öl / für vnleidi
eigensinnige / Cholerische / zornige / vnd grim
ge Leute / welchen fast niemands etwas zu re
thun kan / die macht es muths / sanffemütig / v
zehret die Galle / vnd treibet solche durch d
Harn aus dem Leib / offt genütze: Wolte G
es hülffe allen beissigen Weibern / so hette
auch einen Trost!

NB.

15. Dissolvirts, vnd verzehret den Kod
Schleim / vnd böse vberflüssige Feuchtigkeit
der Brust / macht raum enget Brust vnd Lu
gen / vertreibt das heffrige keichen / langgewä
ten bösen Husten / gibt Lufft / vnd macht ein
langen lieblichen Odem / offt in Alantwe
oder warmer Brüe eingenommen.

16. St

16. Stercket dis öl den erkalten vnwilligen Magen kresstig / verzehret den rohen vnger awten Schleim / vnd bringt den auffgelauffenen / geschwollenen Magen zu recht / eingenommen / vnd die Hertzgrube damit bestrichen.

17. Ist es ein gewis experiment, im Magenwehe vnd krimmen / stillet das heftige würgen / wiedergeben / vnd obenaußbrechen.

18. Eröffnet es die verstopffte Leber / stercket die spiritus vitales, reiniget vnd erleutert das vnreine / schwartze / melancholische Geblüt / darvon grosse Trawrigkeit vnd Vnsinnigkeit herkömpt.

19. Heilets alle jnwendige verletzung / welche von schwerem heben sich zurissen / vnd weh gethan haben / vbersprungen / gefallen / gestaucht oder mit Prügeln / oder Knäbelspiessen geschlagen worden: verzehret das coagulirte vnd gerunnen Geblüt / vnd ist für andere Stück hoch bewehrt im Blutspeyen.

20. Ist dis öl ein sonderlich kresstig cordial, vnd Hertzstärckendes Stück / in Hertzohnmachten / vnd allen schwachheiten des Hertzens / reficirt vnd erfrewet solches wunderbarlich.

21. Eröffnet es die verstopffte vnd verstockte Miltz / vnd ist gut wider das Quartan / vnd

viertägliche Fieber/offt in Hirschzungenwasser oder Brüe eingenommen/vnd außwendig vm die Lägerstatt des Miltzes gesalbet.

22. Ist es gut wider auffsteigen/blehen vn gebrechen der Beermutter/in Melissen/Ra tenwasser/oder Wein eingenommen/vnd auß wendig angestrichen.

23. Es erwärmet die erkalte Nieren/vn vasa spermatica, mehret genituram sperm tis, machet geil/stimulirt Venerem, vnd gi Lust vnd Liebe zum natürlichen Beyschlaffen vnd schreibt Johann. Hugo im 2. Theil/pa 97. von Orientalischen Indien/daß die Me sche vnd Portugalische Weiber/kützelich vn vnkeusch zu werden/gantze Hände voll Nä lin essen.

24. Ist dis öl fürtrefflich für tormina vn colicam, vnd außbündig in stillicidio urin strangvria, dysuria in verstandenen Harn/v die kalte Netze/treibt den urin schleumig/vnd l set den verfallenen Gries vnd Stein/Morge vnd Abends jeglichsmal sechs Tröpfflin in e tem Weine eingenommen/vnd circa umbi cum, damit angesalbet.

25. Ist dis öl der höchsten Stücke eins/ll lienteriam, dysenteriam, diarrhœam, wei vnd rothe Ruhr/vnd sonsten in allen gefeh

chen Durchfällen vnd Bauchflüssen / Abends vnd Morgens eingenommen.

26. Gibt dieses Oel / viel genützet / gesund Fleisch vnd Blut / welches damit balsamiret wird / vnd macht eine schöne liebliche Gestalt vnd Farbe.

Folget sein Gebrauch in der Mixtur.

ZVm ersten / vor den bösen Magen / Nägelin-Öl / Calmus / vnd Zimmetöl / jegliches zweene Tropffen / offt in Krauseminttzwasser / in weine oder Brüe eingenommen.

2. Für böse Lufft / Nebel vnd Seerbelufft / Nägelin / Zitwer / vnd Galgantöl jeglichen einen Tropffen in Brüe einzubringen.

3. Für die Ohnmacht Nägelin / Muscatenblumen / Saffran vnd Zimmetöls jegliches einen Tropffen / in Weine oder Brüe einzunehmen.

4. Für das vnleidliche vnnd schmertzliche Zahnweh / Nägelin / Campher / vnd Spickenöl / jegliches ein Tropffen eingenommen / in einem liquido, vnd mit dieser mixtur von ölen das Zahnfleisch offt angestrichen / vnd darinnen genetzte Baumwolle in die hole Zähn gesteckt / ist das außbündigste experiment, vnd beste Hülffmittel.

5. Wider den Stein / vnd eusserste Verstopffung des Harns / Näglinöl / vier Tröpfflein Saffran / vnd Pommerantzenschalenöls / jegliches zweene Tropffen im besten Weine.

6. In den allerschwerlichsten / schmertzlichsten / offenen Schäden / Wolff / Krebs / Fistel / Syrey / Nägeleinöls zwantzig Tropffen / Saffran vnd Campheröls jegliches zehen Tropffen damit bestrichen curirt, vnd benimpts / es sey der Schaden wie er wolle.

CAPVT X.

De Oleo Nucis Myristicæ destillato.

ZVm ersten / die Muscatennus repræsentirt anatomiam cerebri, vnd die signatur oder Gestalt in vnd außwendig / zeigt durch die Natur / daß sie Krafft vnd Macht habe / alle des Hirns Gebrechen vnd Abgang zu ersetzen / solches wieder zu erfrischen / vnd zu erquicken / wann man seines gedistillirten öls fünff oder sechs Tropffen in Majoranwasser / oder gutem Weine etliche Tage einnimmet.

2. Wesche mit Schwindel / oder Zuneigungen der Fallendensucht / kleinen vnd grossen Schlages angefochten werden / die sollen das

Gehirn

Gehirn corroboriren damit / vnd ein Monat dis köstliche öl in Meyenblumenwasser / oder guter Brüe eintrincken.

3. Ist es gut wider das leichtlich erschrecken / erzittern vnd beben / welches des Schlages böse Vorboten seynd / Es bringt wieder die verfallene Sprach / erhebet vnd erleichtert die schwere stamlende Zunge / es wendet torturam oris, vnd gekrümbten Mund / angezeigter Gestalt gebraucht.

4. Stercket dieses öl das blöde vnd schwache Gedechtnis / vnd renovirt, oder bringt das geschwundene vnd abgenommene Gehirn wieder zu Krefften / vnd erfrischt solches ein Monat in Augentrostwasser / oder gutem Weine eingenommen.

5. Verzehret dis öl / die inwendigen Nebel / Pradem / vnd Dünste / welche die Augen vnd das Gesicht verdunckeln / leutert vnd macht gute klare Augen.

6. Eröffnet dis köstliche öl die verstopffte organa & instrumenta auditus & odoratus, vnd bringet den verfallenen Geruch wieder zu recht.

7. Ist dis öl ein herrlich arcanum, wider den Schorbock / Schwinden vnd Faulen des Zahnfleischs / vnd befestet die wacklenden Zäh-

ne /

ne / so außfallen wollen / eingenommen / vnd offt damit angestrichen vnd eingerieben.

8. Stillet dis öl das herschen / vnd kluxen / oder schlucken des Magens / verzehret die faulen ructus, Dämpffe / vnd sawre auffsteigende Schwaden von roher vngedaweter Speise / welche sonsten evaporiren, vnd das Hirn turbiren.

9. Erwärmet dis öl den kalten / vndawigen / auffblöhenden Magen / vnd stillet seine Weheragen vnd Schmertzen / corroborirt / vnd stercket denselbigen.

10. Stillet das öl das gefährliche würgen / vnd obenaußbrechen / für eckel vnd grawen aller Speise / bringet wider den verlornen appetit, vnd macht wieder lust zum Essen / in Krausemintzwasser / oder gutem Weine eingenommen / vnd die Hertzgruben mit angesalbet.

11. Erfrischet es die angegangene vnd verschrumpffte Lungen / wendet das Keichen vnd schweren Athem / macht einen lieblichen Geruch des Athems.

12. Stercket es die blöde Leber / vnd machet ein flüssiges / durchgängiges / frisches / gesundes Geblüt / daß sichs durch den gantzen Leib spargiren vnd außtheilen kan / derowegen ist es denen gut / so die Schwindsucht haben.

13. Ist

13. Ist es gut für Hertzklopffen/ Beben/ Zittern/ vnd Hertzohnmachten/ vnd erquicket die spiritus vitales.

14. Erweichet/ vnd eröffnet es die erharte Miltz/ leget desselbigen Geschwulst/ Stechen/ vnd Schmertzen/ in Hirßzungenwasser/ oder Bier eingetruncken/ vnd außwendig vmb die Lägerstatt damit geschmieret.

15. Wendet es das blehen/ krimmen vnd Därmgicht/ vnd verzehret die verhaltene flatus vnd Bläste im vnterm Leibe/ eingenommen/ vnd damit circa umbilicum gestrichen.

16. Treibt es den verstandenen Harn/ treibt den Lenden- vnd Blasenstein/ vnd stillet den grawsamen Schmertzen derselbigen.

17. Erwärmet es den Weibern die erkalte/ auffläuffende Beermutter/ vñ macht sie fruchtbar/ eingenommen/ vnd vmb die gegend damit angesalbet.

18. Stillet es den Weibesbildern jhren vnzeitigen/ vnd langwirigen/ beydes weissen vnd rothen Fluß/ davon sie sonsten vngestalt/ vnd schwindsüchtig pflegen zu werden.

19. Stillet es den vnzeitigen Durchfall des

leibes/ rothe, vnd weisse Ruhr/ eingenommen vnd auff Rockenbrodt getreufft/ in die Herzgrube gebunden.

20 Gibt dieses öl ein augmentum seminis, sintemal die Natur Signaturam, s. r. & formam testiculorum, solches zu erkennen vor Augen gestellet/ stimulirt Venerem, hilfft dem kalten Manne in Sattel/ vnd reitzet auch zum Beyschlaff/ eingenommen/ vnd den umbilicum damit offt bestrichen.